

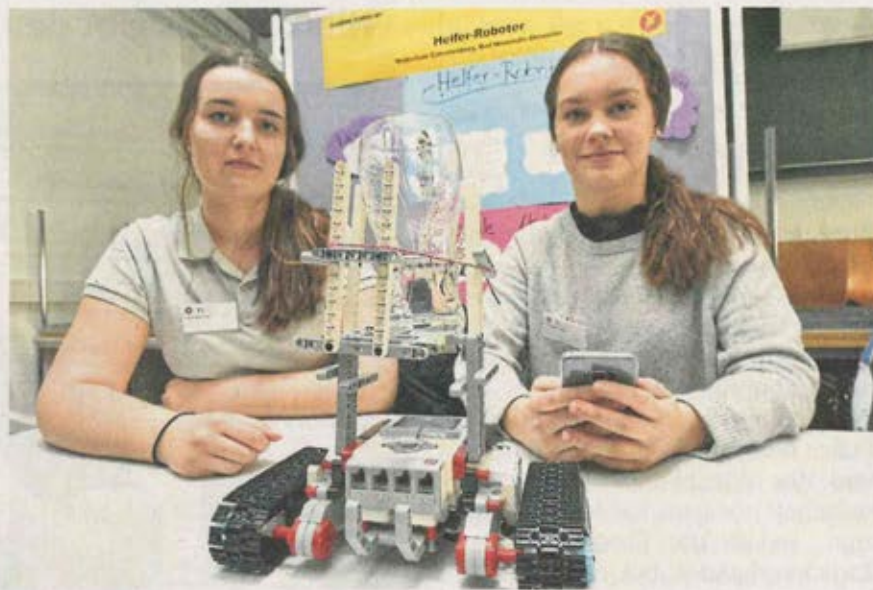
# Kluge Köpfe beeindruckten mit ausgezeichneten Ideen

Vom Helferroboter bis hin zu lang anhaltenden Seifenblasen: Insgesamt 79 Projekte bei „Jugend forscht – Schüler experimentieren“ dabei

Von unserer Mitarbeiterin  
Judith Schumacher

■ **Remagen.** „Was sind das denn für Cracks?“, wunderte sich einer der Schüler der Remagener Integrierten Gesamtschule, die mit zwei Klassen den Wettbewerb „Jugend forscht – Schüler experimentieren“ auf dem RheinAhrCampus besuchten. 138 Jungforscher präsentierten insgesamt 79 Projekte. Dabei konzentrierten sie sich auf Fachgebiete wie Biologie, Chemie, Mathematik, Informatik, Physik, Technik und die Arbeitswelt.

Auch aus dem Kreis Ahrweiler waren zahlreiche kluge Köpfe vertreten. Erstmals dabei war die Helenbach-Grundschule aus Westum, und sie konnte sich gleich unter die Sieger einreihen. Justus Fink, Felix Grandrath und Fabian Zierfas hatten sich im Bereich Chemie beim Experimentierwettbewerb mit der Frage beschäftigt, ob Waschmittel wirklich halten, was sie versprechen. Mit ihren Untersuchungen darüber, wie Brandschutzmittel für Papier wirken, belegten Tristan Leisten, Julius Johann Dickmann und Colin Wolber vom Peter-Joerres-Gymnasium aus der Kreisstadt gleich den ersten Platz in der Kategorie Chemie des Schülerwettbewerbs.



**Alissa Steinmann und Zoe Megan Harris von der Realschule Calvarienberg haben einen Roboter gebaut, der Getränke servieren kann.**

Foto: Vollrath

Den ersten Preis bei „Jugend forscht Physik“ erhielt Kilian Wolf vom Inselgymnasium Nonnenwerth. Der 17-Jährige beschäftigte sich intensiv mit Hörtests für Schwerhörige, die er selbst entwickelt hatte, um eine genauere Analyse des Hörvermögens zu ermöglichen. „Die üblichen Tests berücksichtigen nicht alle für den Menschen hörbaren Frequenzen“, erklärte er. Auf die Idee war er gekommen, weil seine beiden Groß-

eltern schwerhörig sind. Kilians Schwester Nadine Wolf hatte sich mit dem Thema Farbenblindheit, also Rot-Grün-Schwäche, beschäftigt und dafür den Sonderpreis „Umwelttechnik“ eingeheimst. „Ich bin selbst Überträgerin, deshalb wollte ich untersuchen, ob die Rot-Grün-Schwäche heutzutage noch ein Problem im Alltag darstellt“, erklärte sie. Dafür hatte sie zwölf männliche Probanden ausgewählt, einen Fragebogen entwi-

ckelt und verschiedene Tests durchgeführt.

Die 18-jährige Giulia de Novellis vom Inselgymnasium hatte durch Untersuchung von Bakterienkulturen die Wirkung von Zahnstein-Prophylaxe-Mitteln für Hunde getestet. Dafür bekam sie den zweiten Preis im Fach Biologie bei „Jugend forscht“. Siegerin in dieser Kategorie wurde Anna Stettner, ebenfalls von Nonnenwerth. Die 17-Jährige hatte untersucht, inwiefern visuelle und akustische Reize die Lernfähigkeit beeinflussen. Eine weitere Preisträgerin von Nonnenwerth ist Lea Schikalla. Für ihre Untersuchungen mit Alginatkügelchen als Gelliermittel als Träger von Enzymversuchen landete sie auf dem zweiten Platz bei „Jugend forscht Chemie“.

Den Sonderpreis „Qualitätssicherung/Physik“ erhielt Thorsten Fuchs, ebenfalls vom Inselgymnasium, für seine Vergleiche von Faserbundwerkstoffen. Eine Heidenarbeit hatte sich Wiebke Buhmann gemacht. Die 18-jährige Schülerin von Nonnenwerth hatte sich monatelang mit der Frage beschäftigt, ob Flugmanöver in Science-Fiction-Filmen realistisch dargestellt sind. Für ihre umfangreiche Dokumentation erhielt sie den Sonderpreis „Jugend forscht“.

„Bubbles“ hieß das Experiment das Fabienne Unkelbach, Hannah Bauholz und Jolina Klatschmidt von der Realschule Calvarienberg in Ahrweiler untersucht hatten. Dabei rührten sie in ihrer „Hexenküche“ allerhand Flüssigkeiten zusammen, bis sie Seifenblasen erfunden hatten, die länger halten. Das Rezept: Alternativseife, Zahnpasta, Babyshampoo und Wasser. Zur Belohnung erhielten sie dafür den Geo-Sonderpreis. Oben auf dem Treppchen in der Kategorie „Jugend forscht Technik“ standen auch Julia und Ben Weber vom Calvarienberg für ihren „Galaxy-Master 1.0“. Ihr kleiner Roboter kann nicht nur putzen, sondern dabei auch noch ein Handy aufladen. Für ihren Helferroboter, der auch Getränke servieren kann, wurden Alissa Steinmann und Zoe Megan Harris vom Calvarienberg ausgezeichnet.

Beeindruckend waren die zahlreichen Projekte, bei denen die Naturwissenschaftler sich häufig auch mit Umweltthemen beschäftigt hatten. So konnte sich etwa Luca Schrank vom Bad Emser Goethe-Gymnasium mit seinem Beweis, dass Wachsmotten eine Lösung für das Plastikproblem sein könnten, den ersten Preis bei „Schüler experimentieren“ sichern.